

(Beginn: 18.04 Uhr – Ende: 18.17 Uhr)

**Bürgermeister Hans-Werner Bartsch:** Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich eröffne die 5. Sitzung des Rates der Stadt Köln in der Wahlperiode 2009/2014 und begrüße unsere Gäste auf der Zuschauertribüne, die Vertreterinnen und Vertreter der Presse, die Bezirksbürgermeisterinnen und Bezirksbürgermeister und alle Mitglieder des Rates sehr herzlich.

Die heutige Sondersitzung ist aufgrund eines Antrags der Fraktion pro Köln vom 29. Dezember 2009 einberufen worden; denn nach § 47 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung ist der Rat unverzüglich einzuberufen, wenn eine Fraktion dies verlangt. Diese Pflicht zur Einladung besteht für den Oberbürgermeister unabhängig davon, ob der vorgeschlagene Antrag beispielsweise einen rechtswidrigen Inhalt hat oder eine Frage betrifft, für die der Rat gar nicht zuständig ist.

Als Stimmzähler benenne ich Frau dos Santos Herrmann, Frau Gordes und Herrn Peil.

Damit kommen wir zur Festlegung der heutigen Tagesordnung. Der Entwurf liegt Ihnen vor. Es steht nur ein Punkt auf der Tagesordnung. Gibt es dazu Wortmeldungen? - Bitte schön.

**Manfred Rouhs** (pro Köln): Herr Bürgermeister! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Es mag den einen oder anderen in Ihren Reihen geben, der der Auffassung ist, das Votum dieses Gremiums, Herrn Frank als Stadtkämmerer zu berufen, sei ein kleines, nachgeordnetes Skandälchen, das politisch nicht weiter ins Gewicht falle, und man könne jetzt ohne großen Aufwand zur Tagesordnung, zu der ich hier spreche, übergehen.

**Bürgermeister Hans-Werner Bartsch:** Herr Rouhs, sprechen Sie zur Sache?

(Markus Wiener [pro Köln]: Natürlich!)

**Manfred Rouhs** (pro Köln): Zur Sache spreche ich gleich, jetzt spreche ich ganz kurz zur Tagesordnung. Ich will auch die Redezeit nicht ausschöpfen. Die Art und Weise, wie Sie in dieser Ratssitzung mit dem Umstand umgehen, dass wir die Sondersitzung beantragt und diesen Punkt auf die Tagesordnung gesetzt haben, lässt

erkennen, dass Sie der Sache nicht die Bedeutung beimessen, die ihr zukommt. Ich wäre Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie sich mit diesem einen Tagesordnungspunkt mit einem höheren Maß an Ernsthaftigkeit auseinandersetzen würden. Wenn Sie, Herr Bürgermeister, hier eingangs darauf hingewiesen haben, dass der Rat sogar dann einberufen werden muss, wenn Themen beantragt werden, die vom Rat gar nicht behandelt werden können, dann ist das doch eine rein philosophische Erörterung, die mit dem, was wir hier machen, überhaupt nichts zu tun hat.

(Zurufe: Tagesordnung!)

Deshalb bitte ich Sie, meine Damen und Herren: Setzen Sie sich mit dem Thema, das auf die Tagesordnung gesetzt wurde, wirklich auseinander und formulieren Sie dazu einen eigenen Standpunkt! Wenn Sie vor sich selbst ehrlich sind, sehen Sie ein, dass für eine Angelegenheit wie diese, die diese Ratssitzung und diesen Tagesordnungspunkt nötig gemacht hat, der Rat zusammenkommen und sich damit auseinandersetzen muss. Dann hat niemand von Ihnen ein Mandat, die beleidigte Leberwurst zu spielen und so zu tun, als sei diese Ratssitzung überflüssig.

(Beifall bei pro Köln)

**Bürgermeister Hans-Werner Bartsch:** Herr Rouhs, wir haben zu dieser Sitzung eingeladen. Dieser Tagesordnungspunkt ist zwar noch nicht aufgerufen, aber er steht auf der Tagesordnung. Dazu wird gleich beraten. - Gibt es weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung? - Das ist nicht der Fall. Dann lasse ich über die Tagesordnung abstimmen. Gibt es Gegenstimmen gegen die Tagesordnung in der vorliegenden Form? - Das ist nicht der Fall. Dann ist die Tagesordnung in der vorliegenden Form so genehmigt.

Ich rufe nun den einzigen Tagesordnungspunkt der heutigen Sondersitzung auf:

**Antrag der Fraktion pro Köln auf unverzügliche Einberufung des Rates nach § 47 GO NRW hier: Auswahl neuer Beigeordneter AN/0009/2010**

Für die antragstellende Fraktion spricht Herr Rouhs.

**Manfred Rouhs** (pro Köln): Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Oberbürgermeister Roters hat im Vorfeld dieser Ratssitzung öffentlich verlauten lassen, dass die Sitzung überflüssig sei, dass sie Kosten verursache und dass diese Kosten vermeidbar gewesen wären.

(Zuruf: Das stimmt ja!)

Es ist wohl wahr, dass die Kosten dieser Ratssitzung vermeidbar gewesen wären. Sie hätten vermieden werden können, wenn der Rat darauf verzichtet hätte, ausgerechnet Herrn Frank in das Amt des Stadtkämmerers zu wählen. Dann wäre diese Sondersitzung nicht nötig gewesen.

(Beifall bei pro Köln und von einem Zuschauer auf der Tribüne)

So aber ist diese Sitzung nötig geworden, auch weil der Rat in Zusammenhang mit dem Personalfindungsprozess für das Amt des Stadtkämmerers bereits wertvolle Zeit verstreichen lassen und auf ein belastbares Prozedere verzichtet hat.

Was ist in diesem Verfahren bislang passiert? Sie haben eine Ausschreibung gemacht. Auf diese Ausschreibung hin haben sich, wie wir den Bewerbungsunterlagen entnehmen konnten, außerordentlich qualifizierte Menschen beworben. Alle diese Bewerber haben Sie reihum desavouiert und vor den Kopf gestoßen, indem Sie sich für eine Person aus den eigenen Reihen entschieden haben, deren Qualifikation im Guten wie im Bösen Sie alle sehr gut kennen. Im Grunde hätten Sie sich bei dieser Person einen Vergleich mit den anderen Bewerbern sparen können. Mit Ihrem Votum haben Sie dann öffentlich klar gemacht, dass die Sache ohnehin schon im Vorfeld ausgeklüngelt war. Niemand von Ihnen hat im Ernst daran geglaubt, dass eine der eingereichten Bewerbungen an der Entscheidung, die Sie getroffen haben, irgendetwas geändert hätte. Da hätte sich der frühere Bundesbankpräsident oder irgendeine andere finanzpolitische Koryphäe bewerben können. Nachdem Rot-Rot-Grün ausgeklüngelt hatte, dass Herr Frank Stadtkämmerer werden soll, war alles andere Makulatur. Das viele Papier, das von den Bewerbern geduldig beschrieben worden ist in dem Glauben, sie würden an einem ernst zu nehmenden Verfahren teilnehmen, war, salopp gesagt, für die Katz. Diese Leute haben allemal guten Grund, sich von Ihnen rundherum veralbert zu fühlen.

Warum ist das ein ernst zu nehmender politischer Skandal und nicht einfach nur ein Lapsus am Rande, wie er in der Kommunalpolitik eben gelegentlich vorkommt? Das liegt nicht nur daran, dass hier in Köln immer wieder wesentliche Personalentscheidungen auf genau diese Art und Weise zustande kommen mit der Folge, dass, wenn wieder einmal eine wichtige Stelle in Köln ausgeschrieben wird, Menschen, die infrage kämen, eine solche Position mit Leben zu erfüllen, sich dreimal überlegen werden, ob sie das Risiko eingehen wollen, eine Bewerbung zu schreiben. Denn derjenige, der vor der Frage steht, ob es sich lohnt, sich in Köln zu bewerben, muss jetzt nicht nur bedenken, dass er sich damit eventuell angreifbar macht, beispielsweise wenn er in einer ungekündigten Position steht - so etwas spricht sich schnell herum, alle Welt sieht ihn dann vielleicht scheel an und denkt, ach, er will hier weg und lieber etwas in Köln machen -, sondern er muss auch bedenken, dass er damit rechnen muss, dass seine Bewerbung nur pro forma abgerufen wird und sich in Wahrheit der kölsche Politiklüngel ohnehin für eine Person aus den eigenen Reihen entscheiden wird.

Das schadet der Stadt Köln, weil gerade qualifizierte Menschen in Zukunft Obacht geben werden, ob sie ein solches Risiko eingehen wollen - und das angesichts der unglaublich hohen Herausforderung, die uns durch die momentane Haushaltssituation auferlegt ist. Meine Damen und Herren, das ist der eigentliche Skandal. An dieser Herausforderung können wir alle stehenden Fußes mit zwei oder drei kommunalen Entscheidungen erst einmal gar nichts ändern; denn diese ist gesetzt, zum einen durch die politischen Rahmenbedingungen, die uns von Bund und Land vorgegeben werden, zum anderen durch die derzeitige wirtschaftliche Situation. In dieser Lage würde die Stadt Köln im Amt des Stadtkämmerers eine Koryphäe brauchen, einen echten Fachmann, der über den Fraktionen steht, der über dem Politiklüngel steht und der vor allem eines hat, nämlich Durchsetzungsfähigkeit, und zwar in alle Richtungen. Er muss sich in der Verwaltung, gegen die Mehrheitsfraktionen im Stadtrat und im Notfall auch gegen den Oberbürgermeister durchsetzen können.

(Beifall bei pro Köln und von einem Zuschauer auf der Tribüne)

**Bürgermeister Hans-Werner Bartsch:** Einen Moment, bitte. - Ich möchte die Zuschauer auf der Tribüne daran erinnern, dass Sie der Sitzung nur dann beiwohnen können, wenn Sie von

Beifallsbekundungen absehen. Sie dürfen der Sitzung aufmerksam zuhören, müssen aber Ruhe bewahren.

**Manfred Rouhs** (pro Köln): Nun schauen Sie sich bitte einmal an, welche Leistungsmerkmale im Vergleich dazu Herr Frank aufzuweisen gehabt hätte; mittlerweile steht er für diesen Job ja gar nicht mehr zur Diskussion. Herr Frank wäre nicht qualifiziert dafür gewesen.

(Zurufe)

Herr Frank hätte sich gegen die Fraktionen gar nicht durchsetzen können; denn er stützt sich ja auf deren Gunst und ist darauf angewiesen, von den Fraktionen Rückhalt zu bekommen.

(Henk van Benthem [CDU]: Das Thema ist schon durch! Hast Du das noch nicht mitgekriegt?)

Herr Frank hätte als Person in der Verwaltung keinerlei Autorität gehabt und gegenüber dem Oberbürgermeister schon überhaupt nicht.

Wenn Sie jetzt so weitermachen und bei der Auswahl des nächsten Stadtkämmerers exakt dieselben Kriterien anwenden wie die, die Sie zu dem Schluss geführt haben, Herr Frank sei der bessere Stadtkämmerer, dann kann ich nur sagen: Gute Nacht, Köln! Dann steht es um die Zukunft dieser Stadt schlecht. Dann haben die Finanzen dieser Stadt keine Chance mehr. Deswegen haben wir diesen konstruktiven Antrag hier eingebracht. Wir müssen in einem vernünftigen Verfahren einen neuen Stadtkämmerer finden.

(Beifall bei pro Köln und von einem Zuschauer auf der Tribüne)

**Bürgermeister Hans-Werner Bartsch:** Ich hatte Sie bereits eben ermahnt und bitte Sie noch einmal, zu beherzigen, sich auf der Tribüne ruhig zu verhalten.

Gibt es weitere Wortmeldungen? - Das ist nicht der Fall. Dann lasse ich über den Antrag abstimmen. Wer gegen diesen Antrag ist, bitte ich um das Handzeichen. -

(Markus Wiener [pro Köln]: Kölsche Demokratie!)

Das sind SPD, Linke, Grüne, CDU, Herr Zimmermann, das Bürger-Bündnis und die FDP.

Gibt es Enthaltungen? - Dann ist der Antrag mit großer Mehrheit gegen pro Köln abgelehnt.

Meine Damen und Herren, damit sind wir am Ende unserer Sitzung. Ich erkläre die Sitzung für geschlossen, vielen Dank.

(Schluss: 18.17 Uhr)